

BV/0704/2018

in der STVV am 28.06.2018

Erklärung zur möglichen Übernahme der Schleusen am Finowkanal

In den letzten 25 Jahren gab es schon einige Versuche zur Rettung des Finowkanals. Das Spektrum reicht vom Industriekulturpfad über einen Masterplan zum Flächenmanagement bis hin zu verschiedenen studentischen Abschlussarbeiten und touristischen Konzepten. All diese Papiere beschreiben die Chancen für die Region und benennen unumwunden die Voraussetzung dafür:

nämlich den langfristigen Erhalt der historischen Wasserstraße.

Ergänzend dazu liegen vor:

- das Angebot des Bundes zur Übernahme des gesamten Kanals bzw. der Schleusen
- der Beschluss des Kreistages zur Unterstützung der Sanierung der Schleusen und des Schleusenregimes aus dem Jahr 2017
- die vom Wirtschaftsminister Gerber aufgezeigte Fördermöglichkeit über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“.

Man könnte also meinen, das sei eine sehr gute Basis für weitergehende Verhandlungen. Allein das Ergebnis ist äußerst ernüchternd.

- Zunächst wandelte sich im Sprachgebrauch lediglich die Wortwahl: aus der „Verhandlung“ mit dem Bund wurden „Gespräche“.
- Schließlich rückte die worst-case-Betrachtung immer mehr in den Fokus und wurde dann zum Maßstab der Dinge. Wer hat schon ein schlagendes Argument gegen eine drohende finanzielle Schieflage im städtischen Haushalt!

Im Dezember 2017, also nach vier Jahren Verhandlung, gab es noch immer keine mit allen Partnern abgestimmte Fassung der Absichtserklärung. Heute wird aller Voraussicht nach aus der „Absichtserklärung“ eine „Erklärung“.

Nach der Diskussion im Hauptausschuss wurde deutlich, dass Änderungen im heute vorliegenden Beschluss mehrheitlich nicht erwünscht sind. Deshalb ersparen wir

Ihnen die Diskussion zu dem von uns vorgelegten Änderungsantrag und ziehen ihn zurück.

Der wesentliche Inhalt der BV/0704/2018 kann so beschrieben werden:

Der Status Quo soll erhalten bleiben.

Herr Boginski, aus Ihrem Beschlussvorschlag ist überhaupt nicht zu erkennen, auf welchem Weg das geschehen soll. Wir geben zu bedenken, das Zeitfenster schließt sich für den Kanal inzwischen langsam!

Sie wissen, dass für die Schleuse Stecher dringend eine Entscheidung getroffen werden muss: Stilllegung oder Sanierung? Eine dieser Varianten muss vorbereitet werden.

Wir erwarten von Ihnen, Herr Boginski, dass Sie sich als stimmberechtigter Vertreter der Stadt Eberswalde in der KAG jetzt verstärkt dafür einsetzen, gemeinsam mit allen bisher an den Verhandlungen beteiligten Partnern, einen Vorschlag für die Sanierung der Schleuse Stecher zu entwickeln. Wir fordern Sie auf, dazu einen Vorschlag bis zum Jahresende 2018 zu unterbreiten und ihn den Stadtverordneten vorzustellen. Bedenken Sie:

Sie untersetzen die Formulierungen unter Punkt 4 der Erklärung mit einem deutlichen Signal aus der Region.



Karen Oehler

Bündnis 90 / Die Grünen

Fraktionsvorsitzende